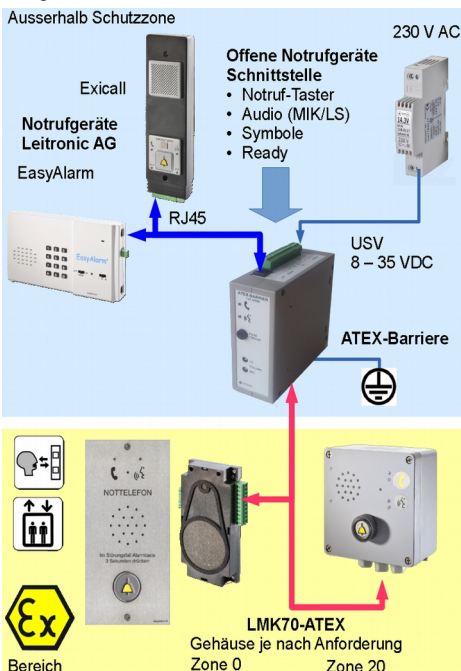


Swiss-made-Elektronik – wer hat's erfunden?

Leitronic AG das kleine innovative Schweizer Unternehmen optimiert seine Palette an bewährten, qualitativ hochstehenden Aufzugnotrufgeräten stetig nach Kundenbedürfnissen. Verpassen Sie nicht, sich über die neusten Entwicklungen, welche den Ansprüchen eines zeitgemässen Aufzugnotrufs Rechnung tragen, rechtzeitig zu informieren.

Universeller Notruf für ATEX Zone 0 (Gas) und Zone 20 (Staub)

Mit der neu entwickelten eigensicheren Sprechstelle LMK70-ATEX sowie der dazugehörigen universellen ATEX-Barriere außerhalb der ATEX-Schutz-Zone, geht Leitronic AG neue Wege.



Die Kombination passt nicht nur zu allen Notrufgeräten von Leitronic AG (EasyAlarm, Exicall, GSM-Nano), sondern kann dank der universell nutzbaren Schnittstelle auf der ATEX-Barriere auch zusammen mit Fremdgeräten verwendet werden.

Die ATEX-Barriere hat einen isolierten, breitbandigen Spannungsversorgungsbereich von 8 bis 35 VDC. Neben der einstellbaren Audioschnittstelle für Mikrofon und Lautsprecher, der Schnittstelle für die EN81-70 Symbole, dem galvanisch getrennten Notruf-Taster-Kreis, ist auch ein Alarm-Hupen-Ausgang vorhanden.

Die Verbindung zwischen der Sprechstelle und der Barriere erfolgt wahlweise über Standard-RJ45-Netzwerkkabel oder über ein 10poliges Kabel. Alle Verbindungen sind auf Unterbrechung überwacht, d.h. eine allfällige Störung wird am Störungsausgang signalisiert.

Die Sprechstelle LMK70-ATEX ist je nach Erfordernis in zwei Ausführungen erhältlich:

Zone 0 (Gas)

im Standard-Gehäuse, d.h. mit üblichem Tableau-Design (Lochbild) und einer normalen Notruftaste.



Zone 20 (Staub)

in einer kompakten, geschützten Ausführung, d.h. mit integrierter Notruftaste und Symbolanzeigen.



Durch das eigensichere Design müssen bei der Installation bzw. bei der Wartung der Notrufanlage keine speziellen Vorkehrungen getroffen werden. Wer schon „stundenlang“ auf den Zutritt zu einer Schutzzone gewartet hat, wird diesen Vorteil sicher schätzen.

So kompakt, einfach, sicher und universell, wie man es sich nur wünschen kann

Zukunftsgerichtete GSM-Lösungen

Die Abkündigung der analogen Festnetzanschlüsse in naher Zukunft zwingt die Aufzuganbieter, nach einem Ersatz für den Telefonanschluss zu suchen. Hier sind hauptsächlich zwei Varianten denkbar:

A) GSM-Gateway für analoge Notrufgeräte

Dieser ersetzt den analogen Anschluss und ist optimalerweise für ein bis mehrere analoge Notrufgeräte verwendbar. Bei der Evaluation eines solchen Gerätes sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

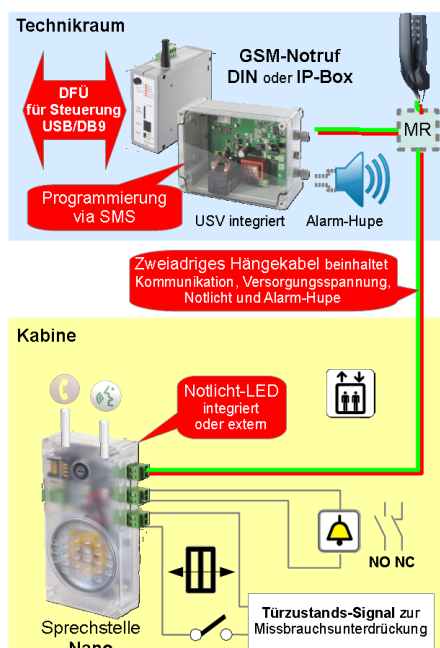
1. Kann der Ausfall des GSM-Netzes der Steuerung übermittelt werden? Denn nach EN81-28 muss der Aufzug außer Betrieb gesetzt werden, falls der Notruf nicht verfügbar ist.
2. Ist das GSM-Gateway auch mit einer Datenschnittstelle für den Fernzugriff auf die Steuerung erhältlich, da ein Modembetrieb über die Sprechverbindung nicht möglich ist?
3. Ist eine Notstromversorgung integriert?

Für den reibungslosen Betrieb analoger Notrufgeräte ist zudem unerlässlich, dass das

4. GSM-Gateway für die Übertragung von DTMF-Tönen/Protokollen gerüstet ist.

B) Reines GSM-Notrufgerät z.B. GSM-Nano

Auch hier müssen die Punkte 1 bis 3 geklärt werden, jedoch ist Punkt 4 hinfällig, falls der Austausch der Daten/Programmierung nicht in der Telefonverbindung (inband) erfolgt, sondern über gesicherte SMS-Übertragung.



Für beide Varianten bietet Leitronic AG seit Jahren erfolgreich Lösungen an, entweder in einer robusten geschützten IP65-Gehäusebox oder auch im DIN-Gehäuse für den Einbau im Steuerschrank.

Das als reines GSM-System entwickelte GSM-Nano zeichnet sich zudem durch einfachste Installation aus.

Die Verdrahtung zwischen der Sprechstelle Nano in der Kabine und dem GSM-Modul (z.B. im Technikraum) erfolgt über insgesamt nur zwei Adern, wobei bei Nachrüstungen die beiden Adern der Alarmhupe übernommen werden können! Diese zwei Adern beinhalten die Kommunikation, die Versorgungsspannung, das Notlicht und die Alarm-Hupe.

Die Programmierung bzw. Statusmeldungen während des Betriebes erfolgen sicher über SMS und sind daher immun gegen Störung jeglicher Art.

Entweder man nutzt hierfür das eigene Handy oder noch komfortabler, die um die bidirektionale SMS-Übertragung erweiterte Call-Center-Lösung WinMOS@300.

Benötigen Sie auch eine Verbindung vom Maschinenraum zur Kabine? Nichts einfacher als das: Fügen Sie einfach das optionale MR-Interface in das zweifadrig Verbindungskabel ein und schließen Sie ein handelsübliches Telefon daran an - und los geht's.

Ebenso einfach ist die DFÜ-Funktionserweiterung. Wählen Sie das zur Steuerung passende Datenmodul (USB oder DB9) und verbinden Sie dieses mit dem GSM-Modul. Nun können Sie auch auf die Daten der Steuerung über GSM zugreifen. Die Daten-Module sind getestet mit Steuerungen von:

- o Böhne&Partner
- o Kollmorgen
- o Langer+Laumann
- o Newlift
- o RST
- o Rekoba????????
- o Strack????????
- o Andere auf Anfrage

Mit einem GSM-Modul bzw. SIM-Karte verfügen Sie nun über ein System für Notruf und Datenübertragung.

Festnetz ade, scheiden tut NICHT weh

Das Leitronic AG Team freut sich, Ihnen diese und weitere Produkte an der Interlift in Augsburg präsentieren zu können.

Überzeugen Sie sich am Stand 7167 in Halle 7 an der Interlift 2013

Leitronic AG
Engeloostrasse 16
CH-5621 Zufikon
Telefon +41 (0)56 648 40 40
www.leitronic.ch